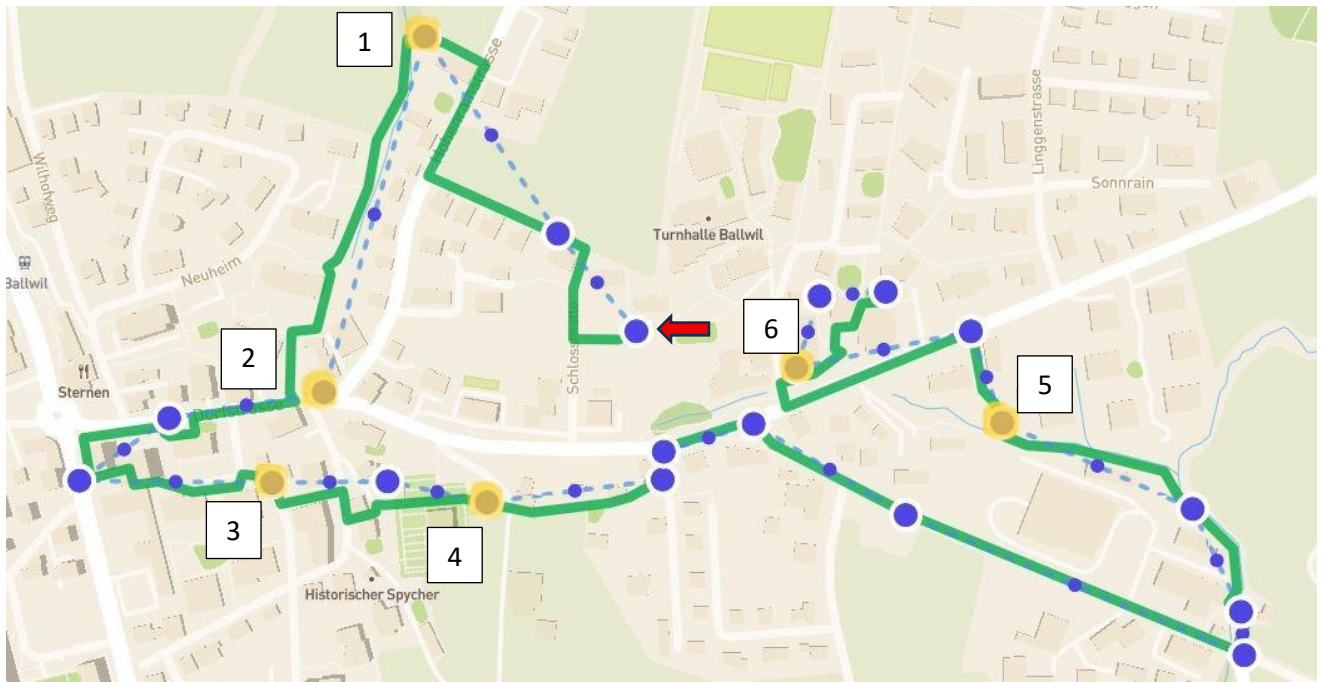


FriActiv Ballwil

Sehenswürdigkeiten der Route «Ballwil aktiv – mitten durchs Dorf»



Die gelben Punkte markieren die Sehenswürdigkeiten.

START



1 Schlossmühle

Die kleine, schmucke Mühle gehört zum Oberen Schlosshof und dieser zum Kernbestand des alten Pfarrdorfes Ballwil. «Schloss» verweist auf den Sitz der Herren von Ballwil im 13. und 14. Jahrhundert. Diese besaßen hier eine kleine Burg, die dokumentarisch bezeugt und im Volksmund als «Schloss» überliefert ist. Der Bau selber zerfiel im Lauf der Jahrhunderte restlos. Die heutige Schlossmühle wurde erst 1856 errichtet und vom Schlosshofbauer Candid Muff bis etwa 1880 betrieben. Ende der 1970er-Jahren erwarb die Gemeinde Ballwil ein befristetes Baurecht und restaurierte den Bau und die Einrichtung. Seither dient die Schlossmühle zum Schaumahlen und als Gesellschaftsraum.



2 Alter Dorfplatz

Dieser zentrale Ort, wo die Hohenrainstrasse und die Margrethenstrasse in die Dorfstrasse einmünden, galt bis in die 1950er-Jahre als Dorfplatz. Hier stand bis ins frühe 20. Jahrhundert einer der zwei Dorfbrunnen, flankiert von einem Wegkreuz. Im Kriegsjahr 1915 wurde ein neues Kreuz errichtet – ein Geschenk von Pfarrer Josef Grüter, Gemeindepräsident Alois Bühlmann und Kirchmeier Johann Meyer. Im Haus Brunegg neben dem Kreuz führten die Familien Brun-Ineichen bis in die 1970er-Jahre ein Lebensmittel-, Haushalt- und Kleidergeschäft. Das Wirtshaus Sonne im Spickel zwischen Dorf- und Hohenrainstrasse gibt es seit 1877. Auf der gegenüberliegenden Strassenseite wurde 1948 ein neuer Brunnen im Gedenken an den Pfarrer und Schriftsteller Xaver Herzog – der «alte Balbeler» – errichtet.

3 Margrethenplatz

Wir stehen auf dem alten Hofplatz des Margrethenhofs. Der Name erinnert an die Heilige Margaretha, Patronin der Ballwiler Pfarrkirche. Der Anteil an den Erträgen des Pfrundhofs diente während Jahrhunderten dem Unterhalt der Kirche und des Pfarrers. 1807 konnten die Margrethenhof-Bauern die Zehntenpflicht ablösen. Von 1942 bis 1992 wurde der Hof durch Pächter bewirtschaftet. 2003 erwarb das Konsortium Marcasa AG mit Beat Bachmann das Areal und liess das wertvolle Bauernhaus aus der Zeit um 1750, das ehemalige Waschhaus und den Spycher fachgerecht renovieren. Anstelle der Scheune wurden zwei Wohnbauten errichtet. Die alten und neuen Bauten ergeben zusammen mit dem öffentlichen Platz ein stimmiges Ensemble.



4 Nikolaus-Bildstock

Hier am alten Kirchweg steht ein Bildstock mit einer Skulptur des Heiligen Nikolaus von Myra, im Volksmund Samichlaus. Sein angestammter Standort liegt allerdings auf dem *Pfannenstil* am alten Weg nach Eschenbach, wo heute Kies abgebaut wird. Dorthin soll er auch wieder zurückkehren. Im Bauernhaus gegenüber dem Bildstock wurde 1808 Heinrich Ineichen geboren. Er hat sich später als Lehrer, Politiker, Autor und Privatgelehrter um unser Dorf

hochverdient gemacht. Leider befindet sich sein Geburtshaus, das seit Jahren nicht mehr bewohnt ist, in einem kritischen Zustand. Der Heinrich-Ineichen-Weg und der Xaver-Herzog-Weg, die hier zusammenkommen, erinnern an die zwei bekanntesten Ballwiler Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts.



5 «Konfi-Fabrik»



Im modernen Betriebsgebäude werden seit 1988 Konfitüren, Gelées und Saucen produziert. Die Ottiger Spezialitäten AG ist eine von rund 200 mittelgrossen und kleinen Arbeitsstätten, die mit ihren insgesamt rund 900 Beschäftigten die Ballwiler Wirtschaft beleben. Die «Konfi-Fabrik» geht auf den Gibelflüher Käsermeister Walter Ottiger zurück, der in den 1970er-Jahren sein Geschäftsfeld erfolgreich ausweitete. Inzwischen sind die dritte und vierte Generation in zwei Ballwiler Unternehmen der Nahrungsmittelbranche tätig.

6 Gemeindehaus



Das Gemeindehaus, 2025/26 umfassend renoviert und umgebaut, wurde 1895 als Dorfschulhaus erbaut. Hier wurden während rund 70 Jahren die Kinder von Ballwil und Ottenhusen unterrichtet. Der Um- und Ausbau von 1937 ermöglichte die Führung einer Sekundarschule (bis 1974). Damals wurde auch eine kleine Turnhalle angebaut, die später als Probelokal diente. 1954 kam ein neues kleines Schulhaus dazu, 1968 folgte ein zusätzlicher grösserer Neubau im heutigen Schulareal Ambar. Nun stand das alte Schulhaus fortan vorwiegend der Gemeindeverwaltung zur Verfügung. Die Entwicklung der Schulanlage ging weiter mit zwei Turnhallen (1972 und 1995) und einem neuen Gebäude für Kindergarten und Primarschule (2012). Das Mehrzweckgebäude mit Gemeindesaal östlich des Gemeindehauses konnte 1980 bezogen werden.

Quelle der geschichtlichen Hinweise:

Paul Bernet, Waltraud Hörsch, Hans Moos: Vom Mammutzahn zur Seetalbahn - Ballwil im Rückspiegel, Bände 1-3, 2021-2025.

Die drei Bände können bei der Gemeindeverwaltung Ballwil bezogen werden.